

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mit meiner
Materialwaaren- und Tabak-Handlung
noch ein

Wein = Geschäft

verbunden habe und empfehle eine hübsche Auswahl
rother, weißer und Dessert-Weine,
als auch **Arac, Rum** und andere **Spirituosen**
unter **Zusicherung reellster und billigster Bedie-**
nung. Plauen d. 26. März 1849.

Christian Rabenstein.
Straßberger Gasse No. 46.



Das alleinige Depot

der, wegen ihrer, auch in hiesiger Gegend be-
reits als vorzügliches Heilmittel gegen rheu-
matische, gichtische und nervöse Uebel be-
währten und erprobten **Goldberger's-**
schen Kaiserl. Königl. allerhöchst privilegirten
Galvano-electrischen Rheumatismus-Ket-
ten für Plauen und die Umgegend befindet sich bei dem Unter-
zeichneten, woselbst auch eine gedruckte Broschüre unentgeltlich
ausgegeben wird, welche über die Anwendung, Heilkraft und Wirk-
samkeit der Goldberger'schen Ketten jede wünschenswerthe Aus-
kunft und viele Hundert attestirte Erfahrungen und Dankfagungs-
schreiben von Aerzten und Genesenen über die große Heilkraft der
Goldberger'schen Ketten enthält.

Julius Teuscher in Plauen.

Tapeten.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß in den nächsten
Tagen Jemand von uns mit einer vollständigen Musterkarte von
Tapeten und Borduren nach Plauen kommt, und empfehlen be-
sonders auch die ganz wohlfeilen Gattungen à Stück von 4 Igr. an.

Diejenigen, welche hierauf reflectiren, werden ersucht, ihre
Adressen im Gasthause zum Löwen gefälligst abgeben zu lassen.
Ed. Göpel & Comp. in Dresden.

3 — 4 Schock Roggen- und Gerststroh hat zu verkaufen
Frdr. Freund in Schneckengrün.

Ein noch guter Leinwand-Webstuhl mit Geschirr, Spulrad,
Schweifrahmen, Pfeifen und allem übrigen Zubehör ist zu ver-
kaufen bei
J. G. Schneider in der Rensschmühle.

Deutscher Verein

morgen Mittwoch Abend ½ 8 Uhr im blauen Engel.

Märzverein

heute Abend 8 Uhr bei Porst. Erster Gegenstand der Tages-
ordnung: Neue Wahl des Ausschusses.
Plauen den 27. März 1849. Der derz. Ausschuß.

Volks-Verein

Freitag den 30. März Abend 7 Uhr.
Finke, Dbm.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben mit Stuben-
morn, Küchenstube, 3 Bodenkammern und Keller steht zu
mieten und auf Michaelis d. J. zu beziehen. Zu erfragen
der Exped. d. Bl.

Alle diejenigen, welche Herrn Christian Müller
jetzigem Rathskellerwirth, für erkaufte Waaren noch etwas
schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, ihrer Verbindlichkeit
und längstens bis zum 3. April d. J. nachzukommen, mit
Bemerkung, daß nach Ablauf dieser Frist unverzüglich dieselben
richtlich werden belangt werden.
Adv. Karl Hänel.

Berichtigung.

In Bezug auf die Ansprache: „An das sächsische Volk“ in
Beilage zur deutschen allgemeinen Zeitung No 65, welche die
Schrift eines Kaufmanns Büttner aus Lauban trägt, erklären die
unterzeichneten Mitglieder der ersten und zweiten Kammer, welche
der fraglichen Verhandlung, der ein Kaufmann Büttner als un-
befugter Gast beigewohnt haben mag, gegenwärtig waren, zur Berichtig-
ung Folgendes:

1) Es hat bei der fraglichen Verhandlung über die Frage:
auf die Thronrede eine Adresse erlassen werden solle? der Abge-
ordnete Blöde weder den Vorsitz geführt, noch einen Vortrag gehalten.
2) Das, was von Kaufmann Büttner den Abg. Dr. Schaff-
helbig und Tischner in den Mund gelegt wird, ist sowohl den Be-
trugten als dem Sinne nach völlig entstellt und unwahr.
3) Ein Beschluß, wie ihn Büttner erwähnt, ist weder an jenem
Abende noch irgend sonst gefaßt, sondern an jenem Abende Nichts
abgedet worden, als eine Antwortadresse auf die Thronrede nicht
erlassen. Dresden, den 6. März 1849.

Herrn. Klette. Kell a. D. Kell aus L. Reimann. Sch-
Finke. Thieme-Garmann. Steinmüller. Feldner. H-
Schneider. Behner. Meier. Blankmeister. Meinel. J-
Schmidt. Dammann. Prüfer. Seltmann. Gautsch. S-
Müller II. a. Laura. Gruner. Voigt. Müller a. Dre-
Haase. Frische. Hensel. Theile. Jungnickel. Klaus. S-
ofen. Päßler. Bertling. Lindner. Böncke. Paden. Paul-
Ahner. Zisch. Arndt. Müller I. a. Laura. Riedel. Dehm-
Schwerdtner. Schwegert.

Dresden, 12. März. In einer Gesellschaft wurde von
bezwweifelt, ob der Verfasser der Ansprache „An das sächsische Volk“
Kaufmann Büttner in Lauban, wirklich existire, oder ob dieser
nur ein angenommener sei. Ich erbot mich, an Herrn Büttner
schreiben, und erhielt von ihm nachfolgenden Brief.

Franz Zeller, Schneidermeister

Lauban, 11. März.

Aus Ihrem gefälligen Schreiben von gestern entnehme ich
meinem Leidwesen, daß von vielen Seiten an der Richtigkeit und Wahr-
heit meines Referats „an das sächsische Volk“ gezwweifelt wird.
Ich und meinen Character kennen gelernt hat, wird keinen Augen-
blick an der Wahrheit meiner Mittheilung zweifeln, auch habe ich dem
Advocat und Richterdirector Tischner schon im Januar den
mir jetzt erst publicirten Beschluß der Kammermajorität mitgetheilt,
woraus Sie entnehmen können, daß ich wirklicher Augen- und Ohren-
zeuge gewesen bin, da ich unmöglich im Januar daran dachte,
sächsische Volk davon in Kenntniß zu setzen und nur durch das
Vorgeben der Majorität erst dazu veranlaßt worden bin. Ich
lich versichere ich Ihnen wiederholt, daß meine Ansprache „an
sächsische Volk“ nicht die mindeste Unwahrheit enthält.
sei denn, daß Herr Blöde die Versammlung wirklich nicht eröffnet
was ich nicht behaupten kann, da ich diesen Herrn nicht persö-
nenne, man mir den Sprecher aber als Herrn Blöde bezeichnete,
ich ihn daher auch als denselben annehmen mußte. — Uebrigens
bin ich jede Stunde bereit, die Wahrheit meines
sages, als auch, daß ich dessen alleiniger Verfasser
eidlich zu erhärten.
August Büttner